

# Kleinbauernfamilien produzieren und vermarkten erfolgreich in Magway

## Situation

Nach zwei Jahrzehnten Militärdiktatur befindet sich Myanmar (vormals Burma) seit 2012 in einem politischen und wirtschaftlichen Öffnungsprozess. Mit den Wahlen 2010 kam eine Zivilregierung an die Macht. 2015 erzielte die «Nationale Liga für Demokratie» (NLD) unter Führung der Friedensnobelpreisträgerin und Freiheitskämpferin Aung San Suu Kyi die absolute Mehrheit. Leider ist heute aber ein Grossteil der Bevölkerung von der vermeintlichen Demokratisierung des Landes enttäuscht. Insbesondere die über hundert ethnischen Minderheiten, die sich nach wie vor in einem stockenden nationalen Friedensprozess befinden, verlieren langsam den Glauben an eine politische Dezentralisierung und einen föderalistischen Staat. Nach wie vor wird Myanmar zentral gelenkt und vom Militär beherrscht; inner-staatliche Konflikte werden mit Waffen ausgetragen. Dabei leiden insbesondere die Menschen in den ländlichen Gebieten, welche 70 Prozent der armutsbetroffenen Bevölkerung Myanmars ausmachen und nach wie vor von der Landwirtschaft abhängig sind.

Nebst den bewaffneten Konflikten ist Myanmar weltweit eines der anfälligsten Länder für Naturkatastrophen: Tropische Zyklone, Überschwemmungen sowie regelmässige Dürren fordern jährlich tausende von Toten und gefährden die Lebensgrundlagen der Kleinbauernfamilien.

Die wirtschaftliche Öffnung und ausländische Investitionen sind für sie Fluch und Segen zugleich. Einerseits finden die Kleinbauernfamilien leichter Zugang zu einem Absatzmarkt, andererseits führen die Investitionen zu einem stärkeren Kampf um Land und weitere Ressourcen.

## Ziele

Kleinbauernfamilien verbessern die landwirtschaftliche Produktion und erhalten Zugang zum Markt, wodurch sie ein höheres Einkommen erwirtschaften können.

## Zielgruppe

10 000 Kleinbauernfamilien in 50 Dörfern der Magway-Region

## Aktivitäten

Ausgangspunkt des Projekts ist eine detaillierte Analyse der MarktakteurInnen und des Umfelds. Auf dieser Grundlage werden eine definitive Strategie erarbeitet und einzelne Aktivitäten abgeleitet. Unterstützende Dienstleistungen (sog. Support-Dienstleistungen) sind für Kleinbauernfamilien nicht unabdingbar, sorgen aber dafür, dass die Wertschöpfungsketten besser funktionieren. Beispiele für solche Dienstleistungen sind etwa der Zugang zu Wissen über verbesserte Produktions- und Nacherntetechniken, der Zugang zu Marktinformationen oder der Zugang zu erschwinglichen Qualitätsinputs. Genauer analysiert werden die Probleme der Kleinbauernfamilien, die schwarzen Sesam produzieren. Um die Probleme dieser ProduzentInnen zu lösen, wird mit AkteurInnen zusammengearbeitet, die auf regionaler oder nationaler Ebene agieren. Daher sollten die Verbesserungen Kleinbauern-





familien in der gesamten Region (oder sogar darüber hinaus, wenn sie auf nationaler Ebene arbeiten) zugutekommen.

Die Arbeit an unterstützenden Dienstleistungen soll den Kleinbauernfamilien helfen, produktunabhängig einen einfacheren Zugang zu verbesserten Dienstleistungen zu erhalten. Die HEKS-Partnerorganisation ist gut vernetzt und kennt viele private und öffentliche AkteurInnen, mit denen HEKS möglicherweise zusammenarbeiten könnte.

## Partnerorganisation

«Network Activities Group» (NAG) ist eine renommierte NGO in Myanmar, die auf Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung spezialisiert ist. «NAG» fokussiert ihre Arbeit momentan auf die drei Schwerpunktregionen Delta, Dry Zone und Südost-Myanmar. Diese Projektkomponente wird einem laufenden Projekt von «DanChurch Aid» angegliedert. «DanChurch Aid» arbeitet seit über 20 Jahren in Myanmar.

## Projektfortschritt

Das Projekt wurde im April 2018 in 38 Dörfern von vier Townships (Magway, Minbu, Minhla und Natmauk) lanciert. Als erstes wurden die Herausforderungen der Erdnuss- und Sesambauern bzw. -bäuerinnen angegangen.

Die wichtigsten drei Herausforderungen und deren Lösungsansätze sind:

### 1) Verkauf von ungetrockneten Erdnüssen

Lösungsansatz: Zusammenarbeit mit lokalen MüllerInnen und HändlerInnen, damit die Bauern und Bäuerinnen getrocknete und geschälte Nüsse verkaufen können.

Fortschritt: Schon bei der ersten Ernte nach Projektbeginn konnten die Bauern und Bäuerinnen das Einkommen um etwa 10 Rappen pro Kilo und damit etwa 50 Franken pro Ernte verbessern.

### 2) Ungenügender Zugang zu gutem Saatgut

Lösung: erleichterten Zugang zu Qualitätssaatgut, das an lokale Bedingungen angepasst ist.

Fortschritt: Gründung einer Saatgutherstellergruppe, die Zugang zu qualitativ hochstehendem Saatgut hat und dieses für den lokalen Markt kostengünstig, aber profitabel vermehrt. Zurzeit sind 21 Bauern und Bäuerinnen Mitglied dieser Produzentengruppe.

### 3) Fehlende Arbeitskraft, fehlende Erntemaschinen zur Erntezeit, was zu Ernteverlusten führt

Lösung: Zusammenarbeit mit MaschinenverkäuferInnen und -verleiherInnen um den Bauern und Bäuerinnen den Zugang zu Erntemaschinen zu erleichtern, Ernteverluste zu verhindern und somit das Einkommen der Bauern und Bäuerinnen sowie der MaschinenverleiherInnen zu verbessern.

Fortschritt: Erste Kontakte zu MaschinenverkäuferInnen und -verleiherInnen wurden geknüpft, aber es benötigt weiteren Austausch zwischen ihnen und den ProduzentInnen, um ein gewinnbringendes System zu entwickeln.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass das Projekt in kürzester Zeit und sehr kosteneffizient eindruckliche Resultate bewirken konnte.



#### Land, Region, Stadt:

Myanmar, Central Dry Zone, Magway Region, Min Bu, Min Hla und Nat Mauk townships

#### Projektsumme 2019:

CHF 36 000.–

#### HEKS-Nr.: 614.002

#### Programmverantwortung:

Adrian Scherler

#### Kontakt:

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: projektdienst@heks.ch  
Spenden: PC 80-1115-1  
www.heks.ch